

Deutsch-polnisches Verhältnis

Brüchiges Fundament

NICOLAI PFITZNER

War da was? Noch vor einem Jahr löste das Stichwort „Polen“ bestenfalls verhaltene Reaktionen aus. Wer sich gestern auf den Fluren der IHK umhörte, konnte den Eindruck bekommen, die heftigen Verstimmungen der letzten Jahre habe es nie gegeben. Nicht nur als Wirtschaftsstandort bekommt Polen derzeit sehr gute Noten. Auch Ostwestfalens Unternehmer und Manager wurden nicht müde, ihre positiven Erfahrungen jenseits der Oder zu loben und die für viele überraschende kulturelle

Nähe zwischen beiden Ländern hervorzuheben. Man sollte sich allerdings keinen Illusionen hingeben: Dass die deutsch-polnischen Beziehungen so anfällig für Irritationen sind, zeigt, dass das Fundament brüchig ist.

Noch gibt es zwischen beiden Ländern zu wenige gewachsene Verbindungen und herrscht gerade in Deutschland zu viel Unkenntnis über den angeblich „wilden Osten“. Ostwestfalens Wirtschaft setzt ein starkes Zeichen, dass das nicht so bleiben muss.